

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Seit 1888: gedruckt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich für den Postweg. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Vertriebsstelle, in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Vertriebsstellen.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für druckbare Anzeigen; 35 Pfg. für ausserordentliche Anzeigen; 1.25 Mt. für druckbare Anzeigen; 2.50 Mt. für ausserordentliche Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfällt der Nachschub. — Anzeigen-Nachschub: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Mittwoch, 8. Mai 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 213. • 66. Jahrgang.

Der Friede mit Rumänien endgültig unterzeichnet!

Der neue Frieden von Bukarest.

W. T.-B. Bukarest, 7. Mai. (Drahtbericht. Amtlich.) Der Friedensvertrag mit Rumänien ist heute, 11 Uhr vormittags von den Bevollmächtigten der vier verbündeten Mächte unterzeichnet worden. Die feierliche Schlussfeier, in welcher die Unterzeichnung erfolgte, fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Kühlmann in Cotroceni, und zwar in demselben Saale statt, in dem seinerzeit der Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg beschlossen wurde. Der Frieden wird den Namen „Friede von Bukarest“ führen. Der Wortlaut des Vertrages wird alsbald veröffentlicht werden.

W. T.-B. Bukarest, 7. Mai. Die Verhandlungen in Bukarest waren am Abend des 6. Mai zum endgültigen Abschluss gelangt, so daß die Unterzeichnung des gesamten Vertragswerkes für den Vormittag des 7. Mai angesetzt werden konnte. Am Vorabend hatte der Generalfeldmarschall von Raden die hier anwesenden Delegierten zu einem Mahl geladen, an dem auch der Ministerpräsident Marghiloman, der Minister des Äußeren Arion sowie die übrigen rumänischen Unterverhandlungsteilnehmer. Der Generalfeldmarschall feierte in einer Ansprache die Bedeutung der geleisteten staatsmännischen Arbeit und beglückwünschte die Bevollmächtigten zu dem erzielten schönen Erfolg, indem er hervorhob, daß mit dem rumänischen Frieden der Krieg im Osten seinen Abschluß gefunden habe. Zugleich verließ er der Hoffnung Ausdruck, daß Rumänien auf der Grundlage dieses Friedens einer glücklichen Zukunft entgegengehen werde und schloß mit der Aufforderung an die Anwesenden, auf das Wohl und Gedeihen und die Freundschaft ihrer Heimatländer zu trinken.

Durch die Unterzeichnung des Friedens mit Rumänien wird ein Neuaufbau auf dem Balkan vollzogen. Im Jahre 1913 wurde ebenfalls ein Frieden in Bukarest geschlossen, der den beiden Balkankriegen ein Ziel setzte. Aber jener Frieden trug nicht die Gewähr der Dauer in sich. Rumänien war dem bedrängten Bulgarien in den Rücken gefallen und hatte damit den Keim zu einem Neuanfang bei einem künftigen, aufstrebenden Nachbarn gelegt. Diese Tatsache und der rumänische Verrat gegen die Mittelmächte schufen für Rumänien eine außerordentlich bedenkliche Situation, die sich nicht dadurch besserte, daß Rumänien schließlich militärisch vollkommen von uns abhing. Es war gezwungen, Frieden zu schließen, und die Kette der östlichen Friedensverträge ist jetzt mit dem neuen Bukarester Frieden zum Abschluß gekommen. Gleichwohl darf man sagen, daß Rumänien noch mit einem blauen Auge von seinem Kriegsabenteuer davon gekommen ist. In vieler Beziehung hat sich Deutschland jetzt dafür eingesetzt, Rumänien nicht dauernd zu verstümmeln oder zu schwächen, und man kann nicht sagen, daß es eine falsche Politik wäre, Rumänien innerhalb des wirtschaftlichen und politischen Komplexes Mitteleuropas zu erhalten. Nützlich war darüber allerdings eine andere Regierung, und das Kabinett Marghiloman wird nun den Beweis zu erbringen haben, daß es eine erfolgreiche Politik an der Seite der Mittelmächte zu treiben vermag.

Während Bulgarien und Österreich-Ungarn infolge der Haltung Rumäniens im zweiten Balkankrieg und in der Mitte des Weltkriegs auf territoriale Sicherungen Bedacht nehmen mußten, war Deutschlands Interesse darauf gerichtet, durch ein Wirtschaftsabkommen aus Rumänien möglichst viel für den Wiederaufbau seiner Volkswirtschaft herauszuholen. Gleichzeitig waren wir durch unsere geographische Lage uninteressiert an der territorialen Gestaltung Rumäniens im einzelnen, und wir konnten daher vielfach eine Vermittelnde und mäßigende Tendenz sowohl zwischen Rumänien und dem Bunde wie auch innerhalb des Bundes beobachten. Auch dieser Teil der Tätigkeit des deutschen Friedensunterhändlers ist nicht gering zu veranschlagen. Kriegskoalitionen brechen zumeist beim Friedensschluß auseinander. Bei der Komplexität der Leistungen und Ansprüche der einzelnen Bundesmächte, die gerade

der Krieg gegen Rumänien gezeitigt hatte, ist es jedenfalls eine außerordentliche staatsmännische Leistung, daß die bestehenden Differenzen auf ein bedeutungsloses Mindestmaß herabgedrückt werden konnten. Bulgarien erhält vorläufig die Süd-Dobrußja, während bis zum Ausgleich der bulgarisch-türkischen Differenzen die Norddobrußja ein Kondominium bilden soll. Österreich-Ungarn hat sich gegen Rumänien für alle Zeiten strategisch gesichert und auch seine Donauschiffahrt durch Landgewinn beträchtlich verbessert. In dem wirtschaftlichen Abkommen erhält Deutschland den Vöwenanteil an der rumänischen Urproduktion. Wir werden damit in Öl und Getreide zu einem erheblichen Teile unabhängig von der überseeischen Zufuhr. Es entspricht aber durchaus unserem Interesse, Österreich-Ungarn, das die Zugangsstraßen zu Rumänien in seiner Hand hat, an dem Abkommen ebenfalls zu interessieren. Auch Rumänien wird von der glatten Abwicklung seiner Verpflichtungen Vorteile haben. Das ganze Vertragswerk stabilisiert Deutschlands Interesse auf dem Balkan und legt den Grundstein zu einer endgültigen Neuordnung im europäischen Weltverhältnis.

Die Kompensationsverhandlungen mit Bulgarien.

Br. Berlin, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Dem „B. Z.“ wird über die Verhandlungen zwischen Bulgarien und den anderen Vierbundmächten aus Wien gedruckt: Bekanntlich wird die Dobrußja als ein Gebiet, das in einem gemeinsam geführten Koalitionskrieg erobert ist, von Rumänien an die Gesamtheit des Vierbundes abgetreten. Bulgarien soll dann die gesamte Dobrußja dadurch erwerben, daß es jedem seiner Verbündeten gewisse Zugeständnisse macht, damit diese Verbündeten ihren Anteil Bulgarien überlassen. Mit Deutschland und Österreich-Ungarn sind die Bulgaren bereits zu einer Verständigung gelangt.

Für die Abtretung des Anteils an der Dobrußja, der Deutschland gebührt, verpflichtet sich Bulgarien, alle schwebenden Schulden, die es in Deutschland für Kriegslieferungen aufgenommen hat, endgültig anzuerkennen und zu konsolidieren. Für diesen Zweck soll der Cobranje eine Kreditvorlage für die in Deutschland gemachten Bestellungen, die sich auf 1 1/2 Milliarden belaufen, unterbreitet und zur Deduktion dieser Schulden eine 4 1/2prozentige Staatsanleihe ausgeben werden. Ferner wird Bulgarien die bereits mit deutschen Gesellschaften getroffenen, dann aber bestrittenen Vereinbarungen über die Bewirtschaftung der Gruben „Boemil“ und „Bor“ einhalten. Die wichtigsten deutschen Vereinbarungen beziehen sich jedoch auf den Betrieb des Hafens von Konstantza und die Eisenbahnlinie Konstantza-Cernawoda. Der Betrieb und der Ausbau des Hafens von Konstantza werden einer deutsch-bulgarischen Gesellschaft übertragen, ebenso die Verwaltung der Linie Konstantza-Cernawoda, auf die der deutsche Einfluß unter Wahrung der bulgarischen Souveränität sichergestellt wird. Schließlich verzichtet Bulgarien auch noch auf seinen Anteil an der rumänischen Beute, nämlich auf das Getreide aus der Nord-Dobrußja.

Ähnliche finanzielle Vereinbarungen, wie mit Deutschland, hat Bulgarien mit

Österreich-Ungarn

getroffen, nur daß die Forderungen dieses Verbündeten mit Kriegslieferungen bedeutend niedriger sind. Diese belaufen sich auf ungefähr 450 Millionen Kronen. Außerdem willigt Bulgarien ein, daß durch den sogenannten Negotiner Kreis auf ehemaligem serbischem Gebiet Österreich-Ungarn zur Verfürgung des Donaulaufes einen Kanal bauen kann. Schließlich sind noch verschiedene Vereinbarungen über den Verkehr auf der Donau getroffen worden; insbesondere sollen die Befugnisse, die bisher von der internationalen Donaukommission aufgenommen worden sind, auf eine Kommission der Donauländerstaaten übergehen.

Bekanntlich verlangte die

Türkei

für die Abtretung der Dobrußja an Bulgarien die Rückstellung jener Gebiete bei Adrianopel, die sie im Vertrag vom 8. März 1913, vor Eintritt Bulgariens in den Krieg, den Neubündeten überlassen hat, und für den Fall, daß auch Drama, Serres und Kavalla an Bulgarien kommen sollten, eine weitere Verschiebung der türkisch-bulgarischen Grenze bis an die Rest-Linie. Die Bulgaren erklärten dagegen, daß von einer Verschiebung der Grenze, die von der Türkei für den Fall der Erwerbung von Drama, Serres und Kavalla durch Bulgarien gewünscht

wird, nicht die Rede sein könne und auch die Forderung der Türkei auf eine Revision des Vertrags von 1913 zu weitgehe. Bekanntlich ist durch diesen Vertrag auch die Bahnlinie, die von Adrianopel über Dimotika nach Debeagatsch führt, in bulgarischen Besitz gelangt, so daß die Türken, wenn sie nach Adrianopel gelangen wollen, über bulgarisches Gebiet fahren müssen. Der Gesandte v. Rosenbergh hat vermittelnd vorgeschlagen, daß Bulgarien das Gebiet zwischen Adrianopel und Dimotika samt den in diesem Gebiet liegenden Bahnstrecken an die Türkei zurückgeben soll, womit die Türkei die Verbindung zwischen Adrianopel und Konstantinopel wiedergewinnen hätte. Dieser Vorschlag schien von beiden Seiten nicht annehmbar. Schließlich übermittelte die bulgarische Regierung nach der Unterbrechung der Verhandlungen den Vertretern Österreichs in Sofia folgende

3 alternative Vorschläge:

1. Die an Deutschland und Österreich-Ungarn gemachten Zugeständnisse werden aufrecht erhalten und die Türkei bekommt Karagatsch sowie das Gebiet zwischen dem linken Ufer der Mariza und der Eisenbahn von Dimotika, wofür Bulgarien die ganze Dobrußja erhält. 2. Die Vereinbarungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn werden aufrecht erhalten. Bulgarien erhält nebst den eigenen Anteilen die Anteile Deutschlands und Österreich-Ungarns, also das Gebiet bis nördlich der Linie Konstantza-Cernawoda und den Restanteil der Türkei, der dann Bulgarien keine weiteren Zugeständnisse macht. 3. Bulgarien macht keine weiteren Zugeständnisse an Österreich-Ungarn und Deutschland. Es erhält lediglich das Gebiet, auf welches ihm der Anspruch auf Grund eines Vertrages mit den Mittelmächten zusteht, also die alte Dobrußja mit Grenzregulierung südlich von Midchigja-Cobadja und der Rest der Dobrußja bleibt im Kondominium aller vier Verbündeten.

Deutschland und Österreich-Ungarn haben schließlich erklärt, daß diese Vorschläge als geeignete Grundlage zu weiteren Verhandlungen anzusehen seien, worauf die Abreise des Ministerpräsidenten Radoslawow nach Bukarest erfolgte. Es ist anzunehmen, daß die angebotene Verständigung zwischen Bulgarien und der Türkei verwirklicht werden wird. Sollte es vorläufig noch zu keiner Vereinbarung kommen, so wird der Vertrag mit Rumänien gleichwohl zur Unterzeichnung gelangen und die Dobrußja auch weiterhin der gemeinsamen Verwaltung der Verbündeten unterstehen.

Ablehnung der Sicherungsanträge des Zentrums.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 7. Mai.

Am Ministertisch: Dr. Debus, Dr. Hergt.

Präsident Graf von Schöner-Oschitz eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. Abänderung der Verfassung

wird fortgesetzt. Dazu liegen vor die Sicherungsanträge des Zentrums (Anträge Vorzich) und der Antrag Bredt (Freil.), nach welchen bei Abänderung der Verfassung und des Landtags- und Gemeindevorstands eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein soll.

Abg. Bredt (nack.): Wir sind außerstande, den Anträgen zuzustimmen.

Abg. Dr. Bachmide (Ept.): Auch wir lehnen die Sicherungsanträge ab.

Wenn die näheren Freunde des Abg. Lohmann bei ihrem Widerstand gegen das gleiche Wahlrecht verharren, dann muß es zur Auflösung kommen, und dann wird ein neuer Landtag dem Volk zu seinem Recht verhelfen.

(Beifall links.)

Abg. Lübbke (kons.): Auch meine Freunde lehnen die Sicherungsanträge ab. Es kommt überhaupt weniger auf die Sicherungen an, als darauf, wie das Parlament gebildet wird. Wir lehnen auch den Antrag Bredt ab, der ohne unsere Zustimmung gestellt ist.

Abg. Girsch Berlin (Soz.): Das Zentrum will mit seinen Anträgen einen Druck auf die Linke ausüben. (Widerstand im Zentrum.) Wenn die Linke sie ablehnt und die Reform scheitert, dann wollen sie der Linken die Verantwortung dafür zuschieben. Wir werden ebenfalls gegen die Sicherungsanträge stimmen.

Abg. Ströbel (nack. Soz.): Die Regierung hat bisher keine bestimmte Erklärung abgegeben, ob sie im Fall der Ablehnung des gleichen Wahlrechts zur Auflösung schreiten wird. Derselbe Lane unentschiedene Haltung zeigen auch die Parteien. So haben die Sozial-

haben und die Volkspartei sich immer noch die Möglichkeit offen gelassen, für die Sicherungen in dritter Lesung zu stimmen. Das Zentrum sollte die Rechte der Kirche abhängig machen von dem Zustand des Volkes zur Kirche. Wir lehnen die Anträge ab.

Abg. Dr. Bell (Zentr.): Zwischen den Anschauungen des Vorredners und den unserigen gibt es eine unüberbrückbare Abgründ. Unsere Anträge, die selber in der Kommission abgelehnt worden sind, sind noch unserer Auffassung eine Staatsnotwendigkeit und die beste Brücke zur Verständigung über eine brauchbare Reform.

Unsere Anträge sind für uns eine Danks- und Gedenksache. Sie sind aus einem nationalen und vaterländischen Gefühl hervorgegangen.

Wir wollen dabei keine Vorteile herausheben, sondern nur den gegenwärtigen Mischzustand vor der Gefahr der Verschlechterung sichern. Die Vorwürfe, daß für uns dabei nicht religiöse, sondern politische Momente maßgebend gewesen seien, sind durchaus unbegründet. Ebenso ungerecht ist der Angriff eines Berliner Blattes gegen uns, daß unsere Anträge ein Echo auf die Demokratie sind. Was unseren Antrag auf Zweidrittelmehrheit betrifft, so ist in allen Kulturstaaten eine verfassungsmäßige Änderung unter einer erscheinenden Mehrheit gestellt. Wir wollten unsere Verfassung dadurch zu einer wahrhaften Magna Charta machen und uns dagegen sichern, daß die Verfassung durch eine einfache Mehrheit geändert werde. Wir wollten auch die Wahlkreiseinteilung unter eine Zweidrittelmehrheit stellen, um zu verhindern, daß wir vor erleichterten Änderungen und in dieser Richtung vor inneren Erschütterungen bewahrt bleiben.

Unsere Anträge haben Bedeutung nicht nur dann, wenn das gleiche Wahlrecht eingeführt wird, sondern für jede andere Wahlreform.

Wenn die Anträge abgelehnt werden, so lehnen wir die Verantwortung dafür vor dem Lande ab. Die Lokomotive der Entwicklung läßt sich nicht aufhalten. Aber im Falle der Ablehnung unserer Anträge werden andere unter die Räder kommen.

Der Antrag Bredt wird zurückgezogen. Die Anträge Borch werden gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der Abg. v. Nordhoff (Deutsche Frakt.), Dr. Bredt (freil.) und Dr. Bredt (freil.) abgelehnt.

Das Mantelgesetz.

Nach Artikel 1 des Mantelgesetzes, in welchem die drei Reformvorlagen vereinigt sind, beruft der König den Landtag und schließt seine Sitzungen. Er kann das Abgeordnetenhaus auflösen.

Abg. Brauns (Nat.) begründet den Antrag, nach welchem der König auch die Erste Kammer auflösen kann.

Abg. Hülsh (Soc.) erklärt sich für den Antrag, die Abg. Dr. Ludwig (nat.), Dr. v. Kries (Soc.) und Dr. Bell (Zentr.) dagegen.

Minister des Innern Dr. Drehs: Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß ein Herrenhaus geschaffen werden muß.

Gerade, weil wir ein außerordentlich demokratisches Abgeordnetenhaus schaffen wollen, hält es die Regierung auf der anderen Seite für richtig, die Konstruktion des Herrenhauses so vorzunehmen, daß es in seinen Entschlüssen nicht irgend welchen Einflüssen unterliegt.

Der Antrag Kramm wird abgelehnt.

Nach Artikel 2 ist die Übereinstimmung des Königs und beider Häuser des Landtags zu jedem Gesetz erforderlich. Wenn das Abgeordnetenhaus gegen den Widerspruch der Regierung einen Ausnahmefall macht oder nicht in vollem Umfang bewilligt, dann soll ein aus den Mitgliedern beider Häuser gebildeter Verständigungsausschuß erneut über den Punkt beschließen. Erst nach einer endgültigen Beschlußfassung findet die Abstimmung der Ersten Kammer über den gesamten Haushalt statt.

Abg. Dr. Bell (Zentr.) begründet den Antrag auf Erweiterung des Budgetrechts des Abgeordnetenhauses.

Finanzminister Herzog: Der Antrag Bell, der als Grundlage für eine Verständigung dienen kann, bedarf einer näheren Prüfung.

A. Herzog (Zentr.) Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jacht.

„Mein Sohn wird, wie es bei uns Sitte ist, seinen Platz in diesem Zimmer einnehmen, wenn er der Junior wird, nicht eher“, lautete die Antwort.

Ganz still war es. Man hörte die Fliegen, die dröhnend an die Scheiben stießen. Der dröhnende Hieb wegen hatte man die Fenster geschlossen. Treibhaushaus herrschte draußen, und dazu dieses weiche, unablässige Riefeln des Sprühregens.

Thoma atmete tief auf, es beengte ihn heute alles doppelt. Oder war es nur die Nähe dieses Mannes, der sein Leben wieder in seine hart zupassende Hand nahm? Da schlug sie schon zur Faust geballt auf das Knie, daß es dröhnte. Der Profurist flog empor und griff nach dem ihm zugeworfenen Brief.

„Bengler Söhne fragen an, was die bestellten zehn Dutzend Dufaren bedeuten sollen.“

Dem päpstlichen Vater, dessen Gedanken bei der Niederdrift dieser Bestellung auf verbotenen Wegen zu seinem geliebten Sohne gegangen waren, also daß die Hand zum Verräter wurde, verfiel vor Entsetzen geistliche Rede, und eine geistliche Wille überzog nach der glühenden Röte des Erschreckens sein Gesicht.

„Das Kopierbuch“, befahl der Kommerziant.

Der Profurist stürzte ins Nebenzimmer. Nun lag es aufgeschlagen vor dem Chef, und er blickte zornfunkelnd auf die Stelle, wo das Unglückswort verewigt war.

„Und der Chef, der das kopiert hat“, „Arie Dohm in sich selbsterndem Born.“ „Mein Sohn soll kommen.“

Alle im Geschäft horchten auf, als sich das Ungeheuer entlud. Die ganze Kernosität des vom Karlsbader Sprudel gespeicherten und mitgenommenen Organismus offenbarte sich in diesem Ausdruck, deren

Abg. Hirsch-Berlin (Soc.) begründet den Antrag Braun. Danach soll ein Gesetzentwurf, der in zwei aufeinanderfolgenden Tagungen vom Abgeordnetenhaus angenommen, vom Herrenhaus aber abgelehnt worden ist, vom König ohne Rücksicht auf die Erste Kammer zum Gesetz erhoben werden können.

Abg. Ströbel (Unabh. Soc.) erklärt sich gegen den Antrag, der eine

Erweiterung der Macht der Krone

bedeutet.

Abg. Rübke (freil.): Es handelt sich um eine reine Zweckmäßigkeitsfrage. Es fragt sich, durch wen die Wahlen am zweckmäßigsten geprüft werden, durch das Haus oder einen Gerichtshof. Das Haus steht den Verhältnissen nicht so fern, um objektiv und sachlich zu entscheiden. Deshalb halten wir es für zweckmäßiger, die Wahlprüfungen dem Oberverwaltungsgericht zu übertragen.

Abg. Kretsch (Soc.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an, ebenso Abg. Völsch (nat.) für einen großen Teil seiner Freunde. Die Abg. Lemm (Nat.) und Hülsh (Soc.) erklären sich für Beibehaltung des jetzigen Zustandes.

Unter Ablehnung des Antrages Ludwig und Reinhardt wird Artikel 7 unverändert angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung; kleinere Vorlagen; Petitionen. — Schluß 8 Uhr.

Die Regierung fest hinter der Wahlrechtsvorlage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 7. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Seitens der Regierung wird weiter versucht, in der Wahlrechtsfrage eine Einigung zustandzubringen, allerdings bis jetzt ohne greifbaren Erfolg. Sollte ein Kompromiß nicht zustandekommen, so wird die Regierung ihrerseits, wie wir hören, auf das bestimmteste versichern können, nach Ablehnung ihrer Vorlagen eine Erklärung abgeben zu lassen, die keinen Zweifel darüber zuläßt, daß sie gewillt ist, die äußersten Konsequenzen zu ziehen. Den Zeitpunkt wann dies eintreffe, d. h. wann sie zur Auflösung des Abgeordnetenhauses schreitet, wird sich die Regierung noch vorbehalten. In den letzten Tagen haben innerhalb der Regierung eingehende Beratungen stattgefunden und auch der Kaiser ist auf das genaueste über den Stand der Wahlrechtsfrage informiert worden. Wir können in diesem Zusammenhang mitteilen, daß entgegen anderen, namentlich von der Rechten ausgehenden Gerüchten und Andeutungen die Stellung des Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. Friedberg und des Ministers des Innern Dr. Drews durchaus befestigt ist.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

Berlin, 7. Mai.

Am Bundesratssitz: Freiherr v. Stein.

Vizepräsident Dr. Baumbach eröffnet die Sitzung um 2.16 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anträge.

Hierauf tritt das Haus in die

Sortierung der Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsamts

ein.

Abg. Hirsch (Soc.): Eine ganz außerordentlich wichtige Frage wird die Beschaffung der Rohstoffe sein. Die Ausführungen der Friedensvertragsbestimmungen müssen lediglich dem freien Handel überlassen werden.

Vor allen Dingen muß bei Friedensschluß die Ernährung und Bekleidung der gesamten Bevölkerung sichergestellt werden. Die Alltagsnotwendigkeit muß aber ganz anders gestellt sein als die Kriegswirtschaft.

Abg. Hülsh (Soc.): Es erscheint ganz unmöglich, aus der heutigen Gebundenheit ganz plötzlich Freiheit zu schaffen. Die Freiheit im Sinne der bürgerlichen Produktion ist nur dann möglich, wenn genügend Rohwaren und genügend Waren überhaupt für den Verkauf und die Befriedigung der Bevölkerung herbeigeschafft werden können.

im Verlauf des Morgens noch verschiedene andere folgten. Sie waren zwar weniger laut und heftig, aber um so vernichtender und giftiger zuletzt, als Dohm erfuhr, daß eine günstige Konjunktur von seinem Stellvertreter weder erkannt, noch ausgenutzt worden war, in den verächtlichen Worten: „Du bist das Zeug zu einem Krämer in dir, mach doch einen Boden auf und verkaufe Heringe, das nährt auch deinen Mann.“

Es war out, daß die Uhr gerade zum Schlagen ausholte und die Mittagsstunde ankündete. So konnte der Vetter seinem Vetter entfliehen. Ohne ein Wort der Erwiderung stand er auf, griff nach seinem Hut und verließ das Zimmer. Verwundert blickte Dohm ihm nach und murmelte dann vor sich hin: „Bist du behandelte wie ein Hund. — — Jeht Du dich aus!“ Damit hätte der Thoma meinem alten Herrn mal kommen sollen“, sog es durch seine Gedanken, „dann sähe er nicht zu meinem Ärger so fest auf seinem Stuhl. Aber nach Karlsbad bekommt mich der Doktor so bald nicht wieder. Tausende hat es mich gekostet, das ist gar nicht wieder gut zu machen. Solche Konjunktur ungenutzt zu lassen! Der große Huh, der scharfe Blick fehlt dem Walter, das muß einem angeboren sein. Das liegt im Blut. Ob Bernhard es hat? Beim Wilhelm Thoma dagegen bin ich sicher. Gut, daß er meinem Jungen zur Seite stehen wird, wenn ich nicht mehr bin.“

Einnend sah der alte Herr da und bestellte sein Haus. Die Diagnose des Karlsbader Arztes hatte ihm zu denken gegeben. Wieviel Zeit blieb ihm noch, sich den Nachfolger zu erziehen. Ein Jahresrat noch! Wie findet der Waise? Unter 20 Jahren währet siebenzig Jahre, summe ist ihm in den Ohren, und als er sich erhob, redete er die mächtige Gestalt noch stolzer empor. Er trug seine Schwaga noch nicht als Bürde, die Lohms waren ein Jähres, langatmiges Geschlecht.

Was er dazu tun konnte, sich gesund und kräftig zu erhalten, das sollte geschehen. Gleich jetzt der Morgen Spaziergang anstatt des Schoppens! Er konnte ja mal

Abg. Dombel (Soc.) tritt für sozialpolitische Maßnahmen ein. Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Das Haus tritt in die Einzelberatung ein. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.

Auf eine Frage des Abg. Hausmann (Nat.), ob über den Stand der Liquidationen der Unternehmungen im krieglichen Ausland Auskunft gegeben werden könne, erklärt Staatssekretär v. Stein, daß die Regierung zu seinem Bedauern dazu nicht in der Lage ist.

Abg. Hülsh (Zentr.) begründet die Entschließung des Zentrums, daß zum

Schutz des deutschen Einzelhandels und seiner wirtschaftlichen Selbständigkeit

die Einkaufsvereinigungen und Warenbeschaffungsstellen als Großhändler und für die Übergangswirtschaft als Großhändler vom Reichswirtschaftsamt anerkannt werden.

Abg. Hülsh (Soc.): Das geschieht während des Krieges mit den Mitteln für die Auslandspropaganda bezüglich des Raliesches? Während die Rohwerte schlecht stehen, steigen die Durchschnittspreise.

Direktor Müller: Dem Reichstag wird demnächst eine Novelle zum Raliesgesetz vorgelegt. Wir werden fortsetzen, Kall an das beschränkte und neutrale Ausland zu liefern. Mit Finnland, das ebenfalls Kall braucht, schweren Verhandlungen.

Beim Reichswirtschaftsamt begründete Abg. Dr. Beder (Zentr.) einen Antrag, Zuschläge für die Alters- und Waisenrente sowie für die Invaliden- und Waisenrentenversicherung zu gewähren und die für die Krankenversicherung festgesetzte Höchstgrenze von 2500 M. auf 4000 M. zu erhöhen.

Abg. Bredt (Soc.): Die Berufskrankheiten sind in die Unfallversicherung einzubeziehen. Das Anwerben dieser Krankheiten geht zusammen mit dem Ausbau der Rüstungsindustrie. Auch die Arbeiter selbst müssen durch die Einrichtungen von Sicherheitsmännern für den Arbeiterschutz interessiert werden.

Darauf erfolgt Vertagung. Nächste Sitzung: Mittwoch, 8 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung. Haushalt der Marine Schluß 7.45 Uhr.

Neue entscheidende Erfolge in Finnland.

W. T. B. Kopenhagen, 6. Mai. Das finnische Hauptquartier meldet: Die Operationen zur Reinigung des Gebiets westlich und südwestlich von Lapaskebus werden fortgesetzt. In den letzten Tagen wurden über 2000 Gefangene gemacht. Unter der Leitung des Generalmajors Lindner haben die Operationen gegen die noch kämpfende Rote Garde in der Gegend von Kotka und Frederikshamn zu neuen entscheidenden Ergebnissen geführt. Bei Ingernis machten wir 1500 Gefangene, eroberten 7 Geschütze und 20 Maschinengewehre. Am Sonntagmorgen wurde Kotka erobert. Die Zahl der Gefangenen stieg auf über 2000. Der Versuch der Roten Garde, auf dem Seeweg nach Russland zu entkommen, wurde von deutschen Kriegsschiffen verhindert. Die auf Frederikshamn vorrückenden Truppen erreichten Verejoki und machten über 3000 Gefangene. Das Ostheer eroberte die Küstenbatterien bei Kronung mit schweren Geschützen.

Der Abendbericht vom 7. Mai.

W. T. B. Berlin, 7. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 7. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 7. Mai, mittags:

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Infolge ungünstiger Witterung ist das Artilleriefeuer abgeflaut.

Der Chef des Generalstabs.

Die Angelegenheit des Kaiserbriefes.

Br. Genf, 7. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Echo de Paris“ läßt sich aus England melden, daß Prinz Sixtus und sein Bruder Lore in Savre erwartet werden. Die beiden Prinzen seien von Marokko zurückgekehrt und hätten in Madrid dem König von Spanien eine vollständige Aufklärung über die Kaiserbriefe gegeben. Die Kommission für das öster-

bei Onkel Albert vordringen. Dazu langte gerade die Zeit, und die Kletterei, die mit dem Besuche verbunden war, würde ihm den nötigen Hunger verschaffen.

Unterdessen lief Thoma durch den rieselnden Regen, ohne den Schirm aufzuspannen. Den Rodkragen aufgeschlagen, den Hut tief in die Stirn gedrückt, die Augen auf den Weg gerichtet, der steil bergan führte, kostete es nochmals alle Bitternis, die er hatte schlucken müssen.

Schon von weitem grüßte ihn sein Haus, da seine Fenster die schmale Querstraße beherrschten, dessen Abschluß es bildete. Sein Haus, in dem er geboren war, das er mit seiner jungen Frau nach dem Tode der Eltern bezogen hatte und aus dessen Tür er sie so bald hatte tragen sehen, die Kiste voraus. Sein Sohn war erst wenige Wochen alt gewesen. (Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

* Würde zu geben den Verschmähten... Roman von Maria v. Zacher-Mascha. (Dr. Sally Robinson-Verlag, Leipzig.) Auch hat Maria v. Zacher-Mascha ihren zweiten Roman in die Welt geschickt. Ihm liegt ein interessantes Problem zugrunde, das Problem der Homosexualität. Aber der Verfasserin ist es nicht gelungen, es zu lösen. Ihr Roman krankt an denselben Mängeln wie ihr erster, „Mascha“ benannter. Wieder fehlt die Verfasserin ihr erstaunlich großes Wissen gar zu aufdringlich in den Roman hinein, gibt ihm dadurch ermüdende Längen und unästhetische, flache Form. Wieder leidet das Buch an einem Übermaß von Figuren, die nicht leicht auseinander zu halten sind, wieder hat sie ihre Helden mit allen nur erdenklichen guten Eigenschaften ausgestattet. Ihrer Freundin Doktor Rabitow gelingt alles. Sie hinterläßt den Hut, den als Homosexuell verführten Panger Leon Waltham zu heiraten und zum Weibe zu bekehren, nur daß Leon Waltham eigentlich gar nicht wirklich pervert ist. Den Figuren fehlt vielfach die Plastik, den Geschäften das Zwingende, Wahre und dem Ganzen fehlt die Bogen. Daß die erdachten geistliche Verfasserin noch öfter die Bogen, daß sie interessiert zu lesen weiß, daß sie an dem Buch sehr gearbeitet hat, um dem ungelösten Problem auf die Spur zu kommen, verdient hervorgehoben zu werden.

B. v. N.

reichliche Dossier hat Briand und Clemenceau verhört. Am Dienstag werden Wilson und Cambon vor der Kommission erscheinen.

Br. Kiew, 7. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die neue Regierung beabsichtigt, die führenden Persönlichkeiten der Berliner Vertretung abzuführen und durch Vertrauensleute ihrer eigenen Richtung zu ersetzen. Das eingearbeitete Personal soll in Berlin verbleiben.

* Empfänge beim Kaiser. W. T.-B. Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) Der Kaiser empfing gestern den indischen Rajah Kunwar Pratap, hörte den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und den Generalkonsultenrat und empfing zur Meldung den dänischen Militärattaché Oberst von Lastronier.

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1918. Ver. Fin.-A. 2. Antrag von Grundsätzen. Ver. Fin.-A. 3. Beteiligung an der gemeinnützigen Wohnvertriebsgesellschaft und Beschaffung von Wohnraum für Kinderheimstätten. Ver. Fin.-A. 4. Bewilligung eines Beitrags an die Kassauische Siedelungsgesellschaft. Ver. Fin.-A. 5. Vorlage des Magistrats, betr. Feuerungsanlagen. Ver. Fin.-A.

— Städtische Presseämter und der Schriftstellerstand. Im „Zeitungs-Verlag“ fordert Dr. Arndemeyer die Errichtung städtischer Presseämter, als deren Aufgaben er zusammenfasst: 1. die Sammelstelle für alles Material, dessen Verwertung und Ausarbeitung im Interesse der Stadt liegt, 2. die Ausarbeitungsstelle von Material, das der periodischen Presse zugänglich gemacht werden soll, 3. die direkte Vermittlungsstelle zwischen den städtischen Behörden und der periodischen Presse. Als Leiter des Presseamts würde ein erfahrener Journalist in Betracht kommen. In Regensburg ist ein solches Presseamt neuerdings errichtet; Hamburg und Dresden sollen dem Beispiel folgen wollen.

— 80. Geburtstag. Am Sonntag, den 12. Mai, vollendet Rentner Heinrich See hier sein 80. Lebensjahr, zwar nicht in der erwünschten körperlichen, aber doch völligen geistigen Frische und Regsamkeit, die den alten Herrn stets auszeichnet und ihn an allen öffentlichen Angelegenheiten tätigen Anteil nehmen lassen. Besonders lag ihm die Förderung des Zugangs und alles, was damit im Zusammenhang steht, am Herzen, so vor allem der Ausbau von Straßen und der Aufschub von Randhausquartieren. Seinem weiten Blick wie seinem verständigen und tatkräftigen Einwirken auf die maßgebenden Behörden ist in dieser Hinsicht manches zu danken. Dies hat auch die Stadtregierung erkannt, die ihm ihr Vertrauen schenkte und ihn bei dem Grunderwerb zu der neuen Wohnhofanlage zu Rate zog. Im Vereinsleben, bei Schützen und Sängern, hat der Nummernidee ebenfalls eine Rolle gespielt und in diesen Kreisen Ansehen und Wertschätzung gefunden. So wird man sich seiner an seinem 80. Geburtstag gern mit den besten Wünschen für einen ungetrübten Lebensabend erinnern.

— Die Anschaffungskreise für Apfelwein sind seitens der Bezirksstelle für Gemüse und Obst von 1.25 M. je Liter bei gleichzeitiger Anschaffung oder je geschlossene Flasche zu mindestens 0.7 Liter Inhalt auf 1 M. herabgesetzt worden, so weit der Anschaffungskreis durch Gaspreise erfolgt, die den Apfelwein selbst gekostet haben. Im übrigen bleiben die seit einiger Zeit festgesetzten Apfelweinschätzpreise unverändert bestehen.

— Die Schulbücher werden teurer. Die Regierung genehmigte, daß ein zehnprozentiger nach dem Friedenspreis zu berechnender Kriegsteuerzuschlag beim Verkauf des Pflanzlichen Lehrbuchs durch die Buchhändler erhoben wird.

— Personal-Nachrichten. Herr Pfarrer Rudolf Schetzters, bisher in Mittelheim a. Rh., sowie dem Kreisarchivsekretär Johannes Fausotter in Höchst a. M., wurde der Rote Adler-

orden 4. Klasse verliehen. — Vortag Verlosch ist zum 1. Mai dieses Jahres von Tübingen a. Rh. nach Wiesbaden a. Rh. als Vorhand des königlichen Hochbauamts deselbst versetzt worden. — Dem königlichen Förster Klamp hier ist vom 1. Mai d. J. ab die Försterei Engelbach in der Oberförsterei Katzenbach übertragen worden.

— Kleine Notizen. Bei günstiger Witterung findet am Donnerstag (8. Mai) nachmittags, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr, im Musiktempel am „Bismarck-Damm“ (Wilmersstraße) Standmusik der Garnisonkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Weber statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Wiesbaden, 7. Mai. Die Persönlichkeit der vor 8 Tagen hier gestorbenen Leiche ist nunmehr ermittelt und von den Angehörigen anerkannt worden. Es handelt sich um einen Privatier aus Wiesbaden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein guter Bohnenspeiser.

— Frankfurt a. M., 7. Mai. In dieser Woche gibt es in Frankfurt a. M. außer Kartoffeln 200 Gramm Fleisch, 50 Gramm Butter, Dauermilch, Auslandsbutter (50 Gramm 57 Pf.) und drei Eier auf jeden Anteil, außerdem Kunsthonig, Gemüsekonserven, Zucker und Kartoffelstärke. In der übernächsten Woche gibt es eine doppelte Portion Auslandsbutter.

— Langenscheidt, 6. Mai. Der stellvertretende Landrat macht im Kreisblatt folgendes bekannt: In meinem Botenjournal sind 1000 M. Besoldung worden. Ich zahle, obwohl die Besoldung unzureichend ist, 300 M. Besoldung ganz oder teilweise dem, der mir über den Vertrieb der Besoldung oder den Täter Auskunft gibt. Der Rechtsweg für den Anspruch auf die Auszahlung ist ausgeschlossen.

— Johanniskirch, 7. Mai. Am 17. Mai feiert das Ehepaar Friedrich Klees hier das Fest der goldenen Hochzeit. Die beiden über 75 Jahre alten Leute erfreuen sich noch verhältnismäßig großer körperlicher Kraft. Von ihren vier Kindern befindet sich ein Sohn in englischer Gefangenschaft.

— Oß, 7. Mai. Hier starb im 72. Lebensjahr Herr Geheimrat Sanitätsrat Dr. H. H. H. über 40 Jahre lang hat der treffliche Mann mit großer Gewissenhaftigkeit hier und in der Umgegend seinen unermüdeten Beruf als Arzt ausgeübt und reich wie arm freudig seine Hilfe angeboten lassen.

Gerichtssaal.

Der Goldschmied im Beistell. Mannheim, 7. Mai. In der Kasse des verstorbenen Dr. Friedrich Bessermann in Deidesheim ließ man beim Umlagern der Flaschen auf eine unscheinbare Blechbüchse die 44 000 M. in Papiergeld enthielt. Jemandem, der Eigentumskennzeichen enthielt, die Büchse nicht. Bald konnte jedoch festgestellt werden, daß vor ungefähr zehn Jahren ein junges Mädchen aus Deidesheim einen Haupttreffer in der Lotterie zog. Sie hatte bald darauf einen Kellnermeister aus Deidesheim. Die Ehe war jedoch nicht glücklich, und der Mann nahm sich das Leben. Vor seinem Tode hatte er das Geld seiner Frau von der Bank abgehoben und, wie er sich damals Freunden gegenüber äußerte, versteckt. Zufällig konnte das Geld nicht gefunden werden und die Witwe verbrachte ihr Leben in den ärmlichsten Verhältnissen. Die Summe wurde auf der Bürgermeisterei in Deidesheim deponiert. Sie wird der Witwe ausbezahlt werden, sobald die rechtlichen Formalitäten erledigt sind.

Neues aus aller Welt.

Wortlaut eines verhafteten Soldaten. Köln, 7. Mai. In der Kasse des verstorbenen wurde der Polizeiergeant Sand von einem Soldaten erschossen, den er verhaftet wollte, weil er größere Mengen vom Fleisch, Fett und Schinken bei sich trug und über den Erwerb keine Auskunft geben konnte. Der Mörder wurde gestern in Wermelskirchen verhaftet. Als dort ein Polizist die Kasse des Verhafteten betrat, schoß der Soldat auch diesen nieder, worauf er sich selbst durch vier Schüsse entlebte.

Vater und Sohn vom Blitz erschlagen. München, 7. Mai. Ein schweres Unglück hat sich bei Ering (Niederbayern) zugetragen. Mit seinen beiden Söhnen und seinem Schwiegervater suchte der Briefträger Trifflinger Schutz vor einem Unwetter in einer Grenzhecke, die unter einer Linde stand. Der Blitz erschlug den Brief-

träger Trifflinger und seinen älteren Sohn, während der jüngere Sohn und der Schwiegervater betäubt, schwer verwundet und gelähmt wurden.

Handelsteil.

Die deutsche Ausfuhr nach der Ukraine.

W. T.-B. Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) Im Reichswirtschaftsamt in Berlin ist am 1. Mai eine Gesellschaft gegründet worden, die unter dem Namen „Ausfuhr-G. m. b. H.“ die deutsche Ausfuhr nach der Ukraine vermitteln wird. Die Außenhandelsgesellschaft, über die vor einigen Wochen berichtet wurde, geht in die neue Gesellschaft über. Die Neugründung ist durch die wirtschaftlichen Verhandlungen in Kiew, die in den letzten Tagen zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, notwendig geworden, da die Regelung unserer Ausfuhr sich den Grundsätzen der ukrainischen Regierung anpassen muß, die für die wichtigsten Waren einheitliche Lieferung durch und an staatliche oder staatlich kontrollierte Stellen verlangen. Die Ausfuhr-G. m. b. H. ist daher zur eigenen Besorgung von Ausfuhrgeschäften vermöge eines erheblichen Kapitals befähigt. Die Gründung ist durch den Zentralverband deutscher Industrieller, der durch Regierungsrat Dr. Schweighofer vertreten war, den Bund der Industriellen, vertreten durch Kommerzienrat Dr. Friedrichs, und durch den Zentralverband des deutschen Großhandels, vertreten durch Kommerzienrat Lustig und Reichstagsabgeordneten Kefauß, erfolgt. Die an der Gründung beteiligten Verbände werden den am Handel mit Rußland beteiligten Kreisen Gelegenheit geben, sich an der Gesellschaft zu beteiligen. Die Gesellschaft wird ihre Tätigkeit sofort aufnehmen, um die Ausfuhr nach der Ukraine schleunigst in Gang zu bringen. Dabei sei erwähnt, daß bisher bereits durch amtliche Stellen einige Züge mit den für die Ukraine dringenden Waren nach Kiew abgesandt sind. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in Berlin SW. 68, Friedrichstraße 210.

Berliner Börse.

§ Berlin, 7. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Die schon gestern auf dem Schiffahrts- und Montanmarkt zu beobachtende Realisationsneigung und Hand in Hand damit gehend eine stillere Geschäftsgestaltung war auch heute vorherrschend und führte vornehmlich für die in voriger Woche stärker gestiegenen Papiere, wie Deutsch-Australische, Bismarckhütte und Rombacher, zu etwas stärkeren Kursabschlägen. Für die übrigen Werte dieser Gebiete waren mäßige Rückgänge zwar vorherrschend, doch ergaben sich auch leichte Steigerungen, wie für Mannesmann und Phoenix. Auf den übrigen Marktgebieten waren die Kursveränderungen geringer. Fester lagen Bergmann und im Eisenvermögen mit Wien Orientbahnen und Türkische Tabak. Die Zurückhaltung hielt auch im weiteren Verlaufe an, führte aber infolge von Rückkäufen schließlich zu einer leichten Befestigung der Tendenz. Am Rentenmarkt hat sich nichts geändert.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 7. Mai. (Drahtbericht.) Der seit einigen Tagen herrschende Ostwind hat die Felder ziemlich ausgetrocknet, so daß für eine gedeihliche Fortentwicklung der Saaten Feuchtigkeit erwünscht wäre; da das Barometer heruntergegangen ist, dürften diese Wünsche der Landwirtschaft wohl erfüllt werden. Im Berliner Verkehr mit Landesprodukten hat sich nichts verändert. Aus Ostpreußen lagen einige Offerten vor. Von Saatgut und auch von Seradella und Spargel war einiges zu haben. In Saatgetreide und Rohfutter blieb alles beim alten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: R. Degerberg.

Verantwortlich für den Inhalt: R. Degerberg. Für den Anzeigen- und Abrechnungsteil: Dr. phil. R. Degerberg. Für den Anzeigen- und Abrechnungsteil: Dr. phil. R. Degerberg. Für den Anzeigen- und Abrechnungsteil: Dr. phil. R. Degerberg.

Druck und Verlag: Dr. phil. R. Degerberg. Druck und Verlag: Dr. phil. R. Degerberg.

Amthliche Anzeigen

Verhalten bei feindlichen Fliegerangriffen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß ein einzelner Orient während feindlicher Fliegerangriffe bei einem Teile der Bevölkerung die Reizung besteht, die von ihnen benutzten Gegenstände, aufgefundenen Räume zu erhalten.

Diese plötzliche Verstärkung der Lichtquellen gibt dem angreifenden Gegner die Möglichkeit, sich zu orientieren und zu einem gezielten Bombenabwurf zu gelangen; ist also geeignet, den Wert der hier sorgsam beachteten Verbunkelungsmaßnahmen mit einem Schlag zu vernichten. Das muß unter allen Umständen vermieden werden.

Es liegt im eigenen Interesse der Bevölkerung, gerade während eines feindlichen Fliegerangriffs die Verbunkelungsmaßnahmen aufrechterhalten. Wiesbaden, 14. 2. 1918. Der 1. Polizeidirektor. v. Heimburg.

Bekanntmachung. Die städtische öffentliche Leinwand in der Schwalbacher Straße wird regelmäßig in der Zeit vom 16. März bis einschließlich 15. April von 6 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12—1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Wiesbaden, 12. 3. 1918. Städtisches Amt.



Schulranzen

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Röm. Kohl, Sellerie.

Tomaten, und Gemüse. Pflanzen zu haben bei

Ed. Müller, Gärtnerei, Platter Straße 84.

Asphaltfitt,

jahrel. haltbar, eingetroffen. B5381

A. Stritter, Balkenstraße 18.

Anzündholz

trocken, fein gespalten, 2. und 3. Sorten.

Weimer

Ludwigstr. 6. Tel. 2614.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag

Kein zerrissener Strumpf mehr!

D. R. G. M. 667443.

Strümpfe werden, wenn die Längen noch gut erhalten sind, fast wie neu hergerichtet aus alten Strümpfen.

6 Paar zerrissene = 4 Paar gute Strümpfe

6 " " = 3 " " " "

Hergestellt auf Spezialmaschinen!

Keine Nähmaschinenarbeit! Auch zu Halbhuhen tragbar

Preis pro Paar M. 1.50. F 181

Annahmestelle: Schuhhaus Neustadt.

Deutsche

Gillette

Rasierapparate

m. edl. Gilletteklingen

m. gebogener Klinge

zu haben bei

Th. Krüger, Langerstr. 26

Grosse Quantitäten

Einkochgläser

vorrätig.

Für Grossabnehmer

Vorzugspreise bei 100 Stück in einer Lieferung

1/2	3/4	1	1 1/2	2 l. Inhalt
1.30	1.45	1.60	2.00	2.40 Mk. p. Stück

== mit Gummiring. ==

WILH. HÖCKER

WIESBADEN.

Schillerplatz 2. Fernspr. 6424.

Gross - Küchen - Einrichtungen.

361

Spedition

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspedition

Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6233

Pünktliche Abholung und Beförderung

von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Möbel-

Transporte

von Zimmer zu Zimmer

nach allen Richtungen.

Bestes geschultes Personal.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Fernspr. 1048 Adelheidstr. 44.

392

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Korsetten-
(oder ähnl. Branche) Ser-
tänferin in dauernde St.
gesucht. Anz. u. Geh.
Anfragen unter 3. 616
an den Tagbl.-Verlag.

Tabak-
Fabrikant für sof. gef.
Wesl. Schaeffer, Kaufm.
Wiesbaden 12.

Ang. Berl. u. Kaufmänn.
u. Arbeiter, Wesl. 23.

Fachkundig. Personal

für den Verkauf und
Bücherei, event. auch
Kriegsgegenstände, für
halbes Lager sucht
Wiesbaden, Neugasse.

Gewerbliches Personal

Verkaufsfrauen
für Einzelhandel gesucht
H. Koch, Dohmer
Strohe 100.

Schneiderin
per sofort gesucht.
Schloß, Langgasse 32.

Schneiderin
in das Haus gesucht für
bes. Damenkleider. Off.
u. Geh. an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Schneiderin
für Damenkleider gef.
Neugasse 18.

Hotel, Penf.
Berl. f. Fr. Marie Grün-
berg, gemessen. Stellen-
verm., Golda. 17. 2. 4341.

Köchin

die selbständig arbeit.
kann, gef. a. 1. Juni.
Vorstellung 9-10 u.
6-7 Uhr.
H. Dr.
H. Dr. Dr. Dr.
L. Dr. Dr. Dr.

Tücht. Stütze,

in, auf Lohn 1., a. 1. 6.
bei gutem Lohn gesucht.
Stundenlohn 10. Ab.
H. Dr. Dr. Dr.

Tüchtiges Zimmermädchen.

welches servieren kann, ge-
sucht. Lohn 30 Mk. Trinkl-
geld 40-50 Mk. monatl.
Penf. Dr. Dr. Dr.

Sofort gesucht

gegen hohen Lohn. Trinkl-
geld, gute Bekleidung
u. freudl. Behandlung
ein erhes. gewandtes,
tüchtiges

Hausmädchen

mit jahrelanger Ant. An-
st. in d. hies. Stadt, an-
st. in d. hies. Stadt, an-
st. in d. hies. Stadt, an-

Zucht. Hausm.

für kleinen Haushalt mit
1 Kind gesucht. Anst.
Friedrich-Ring 67, 1.

Braves Mädchen

f. Hausarb. a. 15. 5. gef.
H. Dr. Dr. Dr.

Gefucht zum 1. Juni

bei hohem Lohn beheres
zuverlässig. Alleinmädch.
welches auch kinderlich ist
ein Kind bei Nelson.
Rifolaststraße 7.

Jungeres Mädchen

welches schon gebildet hat
u. etwas im Servieren
bemerkt ist, zum 15. 5.
gef. Frankfurt Str. 25.

Beif. zuverl.

Alleinmädchen,
das selbst. kochen kann, in
klein. Haushalt zu zwei
Damen für alleid. oder
15. Mai gesucht. Postk.
4-6 Kriegerstraße 4, 2.
Bev. Mädchen für sofort
gef. Roonstraße 3, B.

Christliche ältere Frau,
in allen Hausarbeiten er-
fahren, gesucht. Erf. in
Landwirtschaft u. Vieh-
haltung erwünscht. Weder,
Heldstraße 43, 1-2 Uhr.
Gesucht zum 1. Juni ein
tüchtiges zuverlässiges

Mädchen.
Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich
melden Rheinstraße 83, 2.
S. Dr. Dr. Dr.

S. Dr. Dr. Dr.
für Küche u. Hausarbeit
zum 15. 5. gef. Goethe-
straße 17, 2.

Alleinl. alt. Dame
sucht ein. geh. ev. tr. bef.
H. Dr. Dr. Dr.

1. Juni nach Wiesbaden
Gesucht 20 Mk. monatlich.
Offerten u. Bescheid,
Heldstraße 21.

Ordentliches Mädchen
für 1. u. 2. Haush. gef.
2. Geh. 100 Mk. monatl.
H. Dr. Dr. Dr.

H. Dr. Dr. Dr.
für Küche u. Hausarbeit
zum 15. 5. gef. Goethe-
straße 17, 2.

Alleinl. alt. Dame
sucht ein. geh. ev. tr. bef.
H. Dr. Dr. Dr.

1. Juni nach Wiesbaden
Gesucht 20 Mk. monatlich.
Offerten u. Bescheid,
Heldstraße 21.

Ordentliches Mädchen
für 1. u. 2. Haush. gef.
2. Geh. 100 Mk. monatl.
H. Dr. Dr. Dr.

H. Dr. Dr. Dr.
für Küche u. Hausarbeit
zum 15. 5. gef. Goethe-
straße 17, 2.

Alleinl. alt. Dame
sucht ein. geh. ev. tr. bef.
H. Dr. Dr. Dr.

1. Juni nach Wiesbaden
Gesucht 20 Mk. monatlich.
Offerten u. Bescheid,
Heldstraße 21.

Ordentliches Mädchen
für 1. u. 2. Haush. gef.
2. Geh. 100 Mk. monatl.
H. Dr. Dr. Dr.

H. Dr. Dr. Dr.
für Küche u. Hausarbeit
zum 15. 5. gef. Goethe-
straße 17, 2.

Sauberes ordentliches
Mädchen ab. Frau
für vormittags bei gutem
Lohn gesucht. Frankfurt
Strohe 25.

Monatsfrau
1 Std. morgens gesucht
Dreizehnstraße 7, 3. r.
Monatsfrau, sehr sauber,
kann 1 1/2-2 Std. vorm.
gef. Kriegerstr. 9, 2. l.

Für sofort oder bald
ordentl. Monatsfrau
oder Mädchen (Lohn 12 1/2
bis 15) gegen gut. Lohn
gesucht. Klein. Hansh. 2.
Berl. Schenkendorffstr. 3.
Karl. am 10 u. 1 Uhr.

Saub. zuverl. Monatsfr.
2 Std. vormittags gesucht
Roonstraße 15, 3. l.

Monatsfrau gesucht
für 4 Std. tagl., bei leichter
Hausarb. in einer 2-3-
Zohn. u. zu kochen, be-
kommt Mittagessen und
guten Lohn. Kriegerstr.
10, 2. l.

Für sofort gesucht ord.
saubere gut empfohlene
unabhängige

Monatsfrau
od. Mädchen
zu einzelner Dame für
2 Stunden des Tages. Zu
melden von 10-12 Uhr
vorm. Kriegerstr. 3, 1.

Zuverl. Monatsfrau
oder Mädchen gegen hohen
Lohn für 15. Mai gesucht
Heldstraße 80, Post.

Christliche Monatsfrau
von 8 bis 9 Uhr gesucht
Severestraße 20, 3.

Monatsfrau
oder Mädchen sofort gef.
für 2 Stunden vormitt.
Dohmer Str. 105, 1. r.

Christliche Monatsfrau
od. Mädchen für Hausarb.
gef. geg. freie Sch. Kaufm.
Heldstraße 17, 1. r.

Saubere Monatsfrau
od. Mädchen gef. Krieger-
str. 42, 1. r.

**Wäsche-
u. perf. Wäscherin dauernd**
gesucht. Kriegerstr. 12, 5th

Kaufmädchen
für nachm. gesucht. Flora-
Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Kaufmädchen
sucht Kriegerstr. 18.

Zum Fahrstuhl fahren
1 Stunde täglich eine
Frau gesucht.

G. Dr. Dr. Dr.
G. Dr. Dr. Dr.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herr od. Dame
gewandt in Buchführung
u. sonstigen Büroarbeit.
für nachmittags gesucht.

Quirin
Buch- u. Papierhaus.
Heldstraße 59.

Gewerbliches Personal

Händler
u. Kaufmann gesucht. Off.
u. 11. 628 Tagbl.-Verlag.

Mechaniker
zur Reparatur v. Schreib-
maschinen in Nebenberuf.
dauernd gesucht.
Dandelsstraße 11b.

Inkallentier gesucht.
Kriegerstr. 6.

Selbst. Verkäufer gef.
Schmitt, Kriegerstr. 34.

Grob. u. Kleinhandl.
gesucht Kriegerstr. 53, 1.

Damen Schneider
für dauernd gesucht.
H. Dr. Dr. Dr.

Tüchtigen Herrschaftler
sucht Gustav Müller,
Lanzenstraße 18.

Grill. Herrenkellner
für das St. Kaiser-Krieger-
str. 25 gef. sucht.

Junger Friseur
sofort oder später gesucht.
Otto Schrage, Kriegerstr. 14.

Tüchtigen
Herrn. u. Damenfriseur
sucht Gustav Müller,
Lanzenstraße 18.

Lehrling
gesucht. Hofbuchdruckerei
F. Blum, Goethestr. 4.

Magazinarbeiter
möglichst aus der Eisen-
u. Metallbranche, d. nach-
mittags (von 1-2 Uhr) gegen
Lohn u. Verpf. gesucht. Melb.
mit Zeugnissabschrift an
Dandelsstr. 11b.

H. Dr. Dr. Dr.
H. Dr. Dr. Dr.

H. Dr. Dr. Dr.
H. Dr. Dr. Dr.

H. Dr. Dr. Dr.
H. Dr. Dr. Dr.

Hilfsarbeiter
u. Hilfsarbeiterin.

finden Beschäftigung
bei der 409
H. Dr. Dr. Dr.

Ordentlicher
Hausbursche oder
Mädchen gesucht.

Hausbursche
ordentl. Radfahrer, so-
fort gesucht. Zu melden
am 6 u. 7 Uhr abends.
H. Dr. Dr. Dr.

Jüngerer
Hausbursche

gesucht.

Aug. Engel,
Kolliferaut.

Kräftiger Schulfürer
gesucht. Drogerie Dr. Dr.
Neugasse 14.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Sehr tüchtige gebildete
Dame
bei Großbank tätig, sucht
Stellung zum 1. Juni.
Gehalt 200 Mk. monatl.
Off. u. 627 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Geschäftsdame
mit langjähr. Erfahrung
sucht die Leitung eines
Geschäfts zu übernehmen.
tritt event. als Teilhaber
ein. Offert. u. 628
an den Tagbl.-Verlag.

Intelligente fleißige
Dame,
Hatt in Steuergesch. u.
Schreibm. u. Anst. u.
privat oder Büro. H. Dr.
F. Dr. Dr. Dr.

15jähr. Mädchen,
w. 1/2 J. die Handelsk. be-
sucht hat, sucht Stelle
auf Büro als Anfängerin.
Off. u. 3. 248 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Dame, Schwester,
sucht Pflege oder Gesell-
schaftsbesuch bei Dame.
Off. u. 628 Tagbl.-Verlag.

Fliegerin
sucht für Tag u. Nacht
Beschäftigung. Off. unter
3. 628 u. d. Tagbl.-Verlag.

Gute für m. Verwandte
adlige Dame
Ritte 30, tadelloser vor-
nehmer Erschein. Engag.
als Repräsentantin eines
französisch. Haush. a. mit
Kindern. Liebenswerte be-
tracht. auch als
Geistl. Betreuer. bei
Dame, Gef. u. 628.
Halt weniger wichtig, als
entsprech. Behandl. Jede
Bürschaft. Näheres un-
ter 3. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin 2. St.
sucht sofort Stell. Gute
Zeugn. u. Empf. Doer,
Dandelsstr. 1.

Jungeres, beheres
Mädchen
sucht 1. Stelle zu 1 oder 2
Kindern, oder auch als
Hausmädchen in herrlich.
Haus. Gute Verh. erw.
Off. u. 624 Tagbl.-Verlag.

Ältere Köchin
mit guten Zeugnissen sucht
Stelle als Köchin oder
Hausbursche für sofort.
Gef. Offerten u. 629
an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
sucht 1. oder 15. Juni
Stellung, gerne auch in
Bekleid. od. als Bekleid.
Off. mit Lohnangabe un-
ter 3. 628 u. d. Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, 20 J.,
sucht Stell. bis 1. Juni in
einem Hause bei jungem
Chefar oder zu einem
Kinde, evtl. als Fliegerin.
Off. an Fr. Dr. Dr., Wies-
baden, Kriegerstr. 4.

Befehes tüchtiges
Mädchen
sucht zum 1. Juni Stell.
als Junger oder Stütze
in gutem Hause.
H. Dr. Dr. Dr.

Siegehauserlandstr. 17a.

Befehes Mädchen
sucht für Juni Ausbilde-
stelle. Kriegerstr. 2, 2. St.

Junger saub. Frau
sucht 2-3 Std. vormittags
Bekleid. in bes. Gasse.
H. Dr. Dr. Dr.

Mädchen
sucht Kundenweise Be-
schäftigung aus. Sonst.
Off. u. 629 Tagbl.-Verlag.

Mädchen f. 4 Std. vorm.
Kriegerstr. 54, 3. r.
Frau sucht Monatsstelle
von 7-11 nachm. zum
Spülen. Dandelsstr. 20, 3.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junger von 16 Jahren
sucht Stellung mit Kost
u. Verpf., auch für aus-
wärts. Kriegerstr. 29, 3.

Köchin, perfekt im Kochen, Backen,
Einmachen (Bed), Stubenmädchen,
das im Platten, Servieren und in allen Zimmer-
arbeiten vollkommen ist — find für einen Villen-
haushalt bei Berlin bei gutem Lohn zu kinder-
losem Ehepaar zu Ende d. Mis. gesucht. Angebote
nur die längere gute Zeugnisse aus vornehmem
Hause aufweisen können, ehrlich, verlässlich,
gesund sind und daran gelegen ist, sich eine ruhige
Stellung zu verschaffen. Doppelwaise bevorzugt.
Angebote unter „Lebensstellung“, Sana-
torium Kriegerstr.

Bermietungen

2 Zimmer.
Kriegerstr. 24 2-3. B. h.
2-3. Zimmer-Wohnung
ver 1. Juni in Villa, mit
Gartenhaus, an Hof.
Ehepaar oder Dame zu
verm. 50 Mk. per Mon.
Off. u. 628 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.
Villa, nahe Kurpark, mo-
derne u. schön gehalt.
5-Zim.-Wohn. mit Ob-
garten u. Stall, auf Off.
zu 1450 Mk. Off. un-
ter 624 Tagbl.-Verlag.

Eleg. Stagenwohn.
mit Zentralheiz. 5 Z.
Kriegerstr. u. Kriegerstr.
u. im Villenviertel.
Abstellh. an ruhigen
Ehepaar oder einz. Dame
zu vermieten. Auskunft
im Tagbl.-Verlag. V.

7 Zimmer.
Abstellh. 32, Bel.-St. von
7 Zim. u. Off. H. Dr. Dr.

Möblierte Wohnungen.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Möblierte Zimmer.
Kriegerstr. 18, 3. m. 3.
Kriegerstr. 14, 3. m. 5. B.
Kriegerstr. 2. Schloß, Kriegerstr.

Post-Automat
Rheinstraße 17.

Eisweiss
täglich:
in bekannter Güte.
Ferner: Aufbacher,
Räucher, Germania
Heuteleiter - Bier,
Kaffee und Kuchen.

*Infolge Vergrößerung meiner Räumlichkeiten
empfehle meine*
**Aufbewahrung
von Pelzwaren**
Stoffmäntel, Felle, Teppiche usw.
Franz Schwerdtfeger
Kirchgasse 76. Fernsprecher 3771.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich
des Hinscheidens meiner unvergesslichen Frau, unserer lieben Mutter,
Großmutter und Nichte
Anna Winter, geb. Freudenberg
erfahren durften, sprechen wir innigen Dank aus.
Im Namen der Familie:
Georg Winter.
Süßlingenbad, Hotel Victoria, und Wiesbaden, Mai 1918.

Verein Frauenbildung—Frauenstudium
18. Mitgliederversammlung
 Freitag, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses:

Öffentlicher Vortrag
 von Frau **Marianne Weber**, Heidelberg,
 über:
„Die besonderen kulturellen Aufgaben der Frau“.
 Eintritt frei. Der Vorstand.

Strandbad Schierstein
Eröffnung:
Mittwoch, den 15. Mai d. J.
 Heberfahrten: 9 und 11 Uhr vormittags,
 sowie von 2 Uhr nachmittags ab stündlich. F 655
 Schierstein, den 6. Mai 1918.
 Die Badeverwaltung.

Korsetts
 aufsitzende Form.
Conrad Vulpius
 Marktsfr. 30, Ecke Neugasse 26.

Daftige Blusen und Kleider
SEGALL
 Langgasse 35.

Empfehle zu den warmen Jahreszeiten
 als Erfrischung:
 alkoholfreie Tafel-Weine, H. Qualität Bohnenkaffee,
 Mai-Bowle, Kaffee-Ersetz,
 diverses Gefrorenes, deutscher Tee,
 warme Getränke, schwarzer Tee mit Rotwein
 reiner Kakao, für Refrakteszenten.
Täglich frische Torten.
Matronen.
Kaffee u. Konditorei Brüggemann
 Mauritiusstraße 16.

Gelöstes Carbid
 zum Weissen bzw. Streichen von Stallungen
 und zum Mauern, anbieten solange Vorrat
 reicht
Maschinenfabrik Wiesbaden
 G. m. b. H.
 Dohheim (Bahnhof).

Hochherrschastliche u. bürgerliche
kompl. Villen- u. Wohn-Einricht.
 einzelne Zimmer und Küchen,
 einzelne gute Möbelstücke,
Teppiche und Polsterwaren,
 auch unmoderne gute Möbelstücke,
 antike Gegenstände, Zugführwerke u. dergl.
 faust gegen hohe Bezahlung
Möbelhaus J. Guhr
 Bleichstraße 34 :: Telefon 2737.

Ohne Noten
 lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon.
 flott **Klavier spielen**
 Vollkommen natürl. Klavierspiel. Sein Apparat.
 Original-System von **Dr. P. A. Fay.**
 In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen
 Akkorden Lieb-, Läng-, Opern-, Operetten- und dgl.
 daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der
 Klangwirkung d. Noten spielt sich selbstverständlich
 vorhanden. Für ständigen Erfolg garantiert.
R. Sittiger u. Frau,
 Dohheimer Str. 53, gleich am Ring.
 Kostenloser Erklärung und Borspiel in den
 Sprechstunden von 11-1 u. 3-9 Uhr,
 Sonntags von 10-3 Uhr.
 Beste Referenzen.

Theater
Königl. Schauspiele
 Mittwoch, 8. Mai.
 42. Vorstellg. Abonnem. A. A.
Die Rose von Stambul.
 Operette in 3 Akten von
 Hammer und Grünwald.
 Musik von Leo Fall.
 Remat-Pascha Hr. Lehmann
 Konja-Gül . . . Hr. Sommer
 Mikili . . . Hr. Müller-Reichel
 Güzela . . . Frau Weber
 Fatme . . . Hr. Gähler
 Durlaac . . . Frau Bid
 Emine . . . Frau Rehländer
 Sobekbe . . . Hr. Großmüller
 Achmed Bey . . . Hr. Schorn
 Müller . . . Hr. Andriano
 Kridolin . . . Hr. Hermann
 Dektis . . . Hr. Doppelbauer
 Direktor . . . Hr. Bernhöft
 Riffbau . . . Hr. Reimers
 Bal-Bal . . . Hr. Rose
 Famileh . . . Hr. Doepner
 Anf. 7, Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.
 Mittwoch, 8. Mai.
 VI. Kammermusikabend.
Madame Legros.
 Drama in 3 Akten v. H. Mann
 Mad. Legros . . . Käthe Hausa
 Die Königin . . . Agn. Hammer
 b' Orchat . . . Eise Bayer
 de Sarcis . . . H. v. Benckow
 Eine Verwandte des Ehe-
 paars Legros . . . Jelli Gold
 Mad. Touche . . . B. Spohr
 Ranzon . . . Evi Wolfert
 Mad. Crojet . . . E. Tillmann
 Legros . . . Otto Austermann
 b' Angelot . . . Erich Möller
 de Sorane . . . Hans Flieler
 de Claitvaug . . . B. Chandon
 Bignon . . . Oskar Rügge
 Akademiker . . . Feod. Brühl
 Ein Offizier . . . Hub. Dano
 Ein Türhüter . . . G. Froboese
 Anf. 7, Ende geg. 1/10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte
 Mittwoch, 8. Mai.
 Vorm. 11 Uhr:
 Konzert des städtischen
 Kurochesters in der
 Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Konzertmeister
 W. Sadony.
 1. Choral.
 2. Ouvertüre z. Operette
 „Banditenstreiche“ von
 Fr. v. Suppé.
 3. Czardas Nr. 2 von
 P. Michiels.
 4. Jungherren-Tänze,
 Walzer von J. Gungl.
 5. Fantasie aus der Oper
 „Rigoletto“ von Verdi.
 6. „Graf Waldersee“-Marsch
 von F. W. Münch.

Kurhaus-Konzerte
Abonnements-Konzerte.
 Städtisches Kurochester
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: H. Jrmer, Städt.
 Kapellmeister.
 1. Ouvertüre z. „Egmont“
 von L. v. Beethoven.
 2. Drei Tänze aus „Henry
 VIII“ von E. German.
 3. Fantasie aus der Oper
 „Tiefenland“ v. d'Albert.
 4. Fackeltanz in C-moll
 von G. Meyerbeer.
 5. Ouvertüre zur Oper
 „Intra“ von v. Flotow.
 6. Lied an den Abend-
 stern von R. Wagner.
 7. Fantasie aus der Oper
 „Der Freischütz“ von
 C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:
 Leitung: Konzertmeister
 W. Sadony.
 1. Ouvertüre zur Oper
 „Traviata“ von Verdi.
 2. „Finale“ aus der Oper
 „Oberon“ von Weber.
 3. Der Erlkönig, Ballade
 von F. Schubert.
 4. Estudiantina, Walzer
 von E. Waldteufel.
 5. Ouvertüre zur Oper
 „Die Felsenmühle“ von
 G. Reißiger.
 6. Frühlingsständchen v.
 P. Lacomba.
 7. Fantasie aus der Oper
 „Mignon“ von Thomas.
 8. Elfen a Magyar, Ga-
 lopp von Joh. Strauß.

KINEPHON
 Taunusstr. 1.
Erst-Aufführung.
Die Rose von Dschandur.
 Exotisches Drama in 4 Akten.
 Hauptpersonen:
 Verbrügge, Generaldirektor . . . Leop. v. Ledebur
 Jna, seine Tochter . . . Thea Sandten
 Lukas, sein Sohn . . . K. Beckersachs
 Dr. von Straaten . . . Erich KaiserTitz
 Der Sultan von Dschandur . . . Friedr. Zelnik
 Saidjah . . . Lya Mara
Interessante Naturbilder.
HEDDA VERNON
 die talentvolle Künstlerin in ihrem neuesten
 Werk:
Der Uebel grösstes
aber ist die Schuld.
 Lebenstragödie in 3 Akten.

THALIA-THEATER
 Modernes u. grösstes
 Lichtspielhaus
 Kirchgasse 72
 Tel. 6137
Erst-Aufführung.
Sein letzter Bericht.
 Drama eines Menschenschicksals in 5 Akten
 von Carl Heinz Wolff.
Lottchen und das hohe C.
 Lustspiel mit Cläre Schwarz.
 Samstag, 11. Mai und folgende Tage:
Gastspiel
der Harmonie-Film-Gesellschaft Berlin
 unter Mitwirkung des gesamten
 Balletts d. Deutsch. Opernhauses Berlin.

MONOPOL
 Wilhelmstr. 8.
Allein-Erstaufführung!
Es gibt nur Eines auf der Welt
was ewig ist — die Liebe.
 Drama aus dem Studentenleben in 6 Akten.
 In der Hauptrolle die temperamentvolle
Leontine Kühnberg.
Schöne Naturbilder.
Die Müllers.
 Urfrühe Familiengeschichte in 2 Kapiteln.
Nur heute!
HENNY PORTEN
 in
Die Faust des Riesen.
 II. Teil.
 Schauspiel in 3 Akten nach dem Roman von
 R. Stratz.

ODEON Erstklass.
 Lichtspiele
 Kirchg. 18
 Tel. 3031
Die goldene Brücke.
 Großes phantastisches Schauspiel in 4 Akten.
 Magda Madelaine. Ida Perry.
 Reimer Hahn. Kurt Brenkendorf.
 Die goldene Brücke ist ein Wunderwerk der
 Kinematographie. Die fantastische märchen-
 hafte Ausstattung, die monumentalen Szenen
 und die hervorragende Darstellung bieten dem
 Zuschauer ein Bild, wie es auf der Lichtbühne
 kaum übertroffen werden kann.
 Vorführungen sind tägl. um 3 1/2, 6 u. 8 1/2 Uhr.

Neroberg.
 Heute Mittwoch, 8. Mai, nachm. 4 Uhr:
Grosses
Militär-Konzert.
 Vollzählige Garnisonkapelle.
 Leitung: Obermusikmeister M. Weber.
Auserwähltes Programm.
 Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

U.T.
 Rheinstraße 47.
 Allein-Erst-Aufführung.
Der Mann im Eis
 Ein phantastisches Gemälde in 4 Akten.
 Hauptdarsteller: **FRED SAUER.**
 Dieser Film mit seiner Fülle wundervoller
 Bilder, seiner spannenden Handlung, seiner
 ersten, düsteren Tragik und der über-
 raschenden Auflösung des dramatischen
 Konfliktes wird sicher von unserem Kino-
 publikum mit dem größten Interesse auf-
 genommen werden. Die Handlung ist so
 schicksalsreich, so eindrucksvoll dramatisch,
 daß sich niemand dem gewaltigen Eindruck
 des Miterlebens entziehen dürfte, den dieser
 Film auf den Zuschauer ausübt.
Die grosse Modenschau.
 Interessant.
Zarte Geheimnisse.
 Köstliches Lustspiel von Rudolf d. Zopp.

Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden
 Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
 Schlager-Programm vom 1. bis 15. Mai 1918.
 Morgen Himmelfahrtstag 2 Vorstellg. 3 1/2 u. 8.
Otto Waldemar.
 Humorist und Momentreimkünstler.
 Malmström's Zwerge,
 Gesang- und Tanz-Akrobatik.
 3 Romanis 3, moderner Musik-Akt.
 Joh-Bar, Wurf-, Fang- u. Gleichgewichtsk.
 2 Ferdinandos 2, Kraft- u. Handakrobaten.
 Karl Pauly, Kunstpfeifer u. Tierstimmen-Imit.
 Thea Luhn, Humoristin.
 Deta Hardt, Oper-Sängerin.
 Anfang wochentags 8 Uhr (vorher Musik).
 Sonntags 2 Vorstellg. 3 1/2 u. 8 Uhr.
 Vorverkauf täglich von 11-12 u. 4-5 Uhr
 im Theater-Büro.
Palast-Cabaret: Vollständig neues Programm.
 Im Restaurant: Konzert der Liliputaner.
 Zum ersten Mal in Wiesbaden.

TULPENSTIEL'S
Konzert-Palast

Tulpenstiel-Konzerte.
Sensations-Gastspiel
Senff-Georgi
 Weltmeister d. humor. Vortragskunst
 Und die übrigen Konzert-Solisten.
 Auftreten d. Konzert-Einlagen ab 8.30.
 Sonntags 2 grosse Konzerte 4 u. 7 1/2 Uhr.
 Trotz grosser Unkosten keine erhöhten
 Eintritts-Preise.